



Mettmann Hochdahl Erkrath Wülfrath

Nach dem Marktbummel in die Kirche, um Musik zu hören

Regionalkantor Matthias Röttger lässt die Reihe „Marktkonzerte“ aufleben. Samstag gab es in St. Lambertus den Beitrag „Barock trifft Gospel“.

VON VALESKA VON DOLEGA

Mettmann Eier, Joghurt, Gemüse, ein Laib frisches Brot vom Bäcker und der Sonntagsbraten im Rohzustand, mit derlei Produkten sind die Einkaufskörbe Mettmanner Bürger gefüllt. Gut ließ sich das beim Marktkonzert beobachten. Denn bevor manche Gäste in den Kirchenbänken Platz nahmen, parkten sie ihre frischen Einkäufe im Eingangsbereich der Kirche.

„Die Idee mit dem Marktkonzert ist nicht neu. Im vergangenen Jahr war ich auch schon nach dem Samstagseinkauf in St. Lambertus und habe Musik gehört“, erzählte Roswitha Meierling. Als „gute Idee“ lobte sie die Veranstaltung, „das ist irgendwie so nahe liegend“. Wenn man doch eh schon in der Stadt ist, kann man auch noch ein bisschen Kultur genießen. Andere wie Torben Moll gerieten „zufällig ins Konzert. Tatsächlich wollte ich eine Kerze anzünden“, dann blieb er doch einige Liedlängen lang. „Schön klingt das.“

Das Kommen und Gehen beim Marktkonzert ist durchaus beabsichtigt und einkalkuliert. Und weil bei „Barock und Gospel“ wahlweise ausschließlich rücksichtsvolle Menschen auf katzenartigen Sohlen unterwegs waren oder aber alle besonders geräuscharme Schuhe trugen, war von dem permanenten Hin- und Hergelaufe wenig Störendes zu hören.

Ben-David Ungermann, Kirchenmusiker aus der evangelischen Gemeinde Hochdahl, an der Orgel und Saxophonistin Charlotte Gärtner ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Auf der Empore der Kirche platziert, präsentierten sie ihr Repertoire, das mit dem ohrwurmverdächtigen „Sunny“ eröffnet und „Let the rain of your presence“ beendet wurde. Insgesamt 13 kurze Melodien und schnelle Episoden mit Menuetten und Arien von Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Christian Petzold bis Bobby Hebb wechselten einander ab, Applaus gab es zwischen den Beiträgen keinen. So wurden das Zuhören und der Musikgenuss, sich sammeln und die kontemplative Einkehr durch nichts gestört.

Dass Klassik modern ist, zeigte dieses Konzert. Eingemummelt in Mützen, Schals und dicke Winterjacken hatten es sich die vielen Zuhörer auf den ordentlich gefüllten Kirchenbänken bequem gemacht. Die Resonanz war gut. „Ich freue mich schon auf die kommenden Veranstaltungen“, verabschiedete sich Roswitha Meierling.

Dass die Marktkonzerte keinen Eintritt kosten, macht nach ihrer Meinung den „Besuch noch attraktiver“. Der Obolus für den Besuch ist freiwillig.

Sechs Termine wird es nach dem Auftakt mit „Barock trifft Gospel“ noch geben. Es geht am 18. April mit „Flöte und Orgel“ weiter. Mehr im Netz via www.kirchenmusik-lambertus.de

Nach dem Marktbummel in die Kirche, um Musik zu hören

Regionalkantor Matthias Röttger lässt die Reihe „Marktkonzerte“ aufleben. Samstag gab es in St. Lambertus den Beitrag „Barock trifft Gospel“.

VON VALESKA VON DOLEGA

METTMANN Eier, Joghurt, Gemüse, ein Laib frisches Brot vom Bäcker und der Sonntagsbraten im Rohzustand, mit derlei Produkten sind die Einkaufskörbe Mettmanner Bürger gefüllt. Gut ließ sich das beim Marktkonzert beobachten. Denn bevor manche Gäste in den Kirchenbänken Platz nahmen, parkten sie ihre frischen Einkäufe im Eingangsbereich der Kirche.

„Die Idee mit dem Marktkonzert ist nicht neu. Im vergangenen Jahr war ich auch schon nach dem Samstagseinkauf in St. Lambertus und habe Musik gehört“, erzählte Roswitha Meierling. Als „gute Idee“ lobte sie die Veranstaltung, „das ist irgendwie so nahe liegend“. Wenn man doch eh schon in der Stadt ist, kann man auch noch ein bisschen Kultur genießen. Andere wie Torben Moll gerieten „zufällig ins Konzert. Tatsächlich wollte ich eine Kerze anzünden“, dann blieb er doch einige Liedlängen lang. „Schön klingt das.“

Das Kommen und Gehen beim Marktkonzert ist durchaus beabsichtigt und einkalkuliert. Und weil bei „Barock und Gospel“ wahlweise ausschließlich rücksichtsvolle Menschen auf katzenartigen Sohlen unterwegs waren oder aber alle besonders geräuscharme Schuhe trugen, war von dem permanenten Hin-



Boten eine musikalisch untermalte Pause: Charlotte Gärtner am Saxophon und Organist Ben-David Ungermann.

RP-FOTO: ACHIM BLAZY

ließen sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Auf der Empore der Kirche platziert, präsentierten sie ihr Repertoire, das mit dem ohrwurmverdächtigen „Sunny“ eröffnet und „Let the rain of your presence“ beendet wurde. Insgesamt 13 kurze Melodien und schnelle Episoden mit Menuetten und Arien von Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Christian Petzold bis Bobby Hebb wechselten einander ab, Applaus gab es zwischen den

Mützen, Schals und dicke Winterjacken hatten es sich die vielen Zuhörer auf den ordentlich gefüllten Kirchenbänken bequem gemacht. Die Resonanz war gut. „Ich freue mich schon auf die kommenden Veranstaltungen“, verabschiedete sich Roswitha Meierling.

Dass die Marktkonzerte keinen Eintritt kosten, macht nach ihrer Meinung den „Besuch noch attraktiver“. Der Obolus für den Besuch ist freiwillig.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Mettmann
Montag, den 23. Februar 2015
28

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)